

Fortsetzung von S. 1

- eine Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse: <https://www.uni-frankfurt.de/150745471/dritte-universitaetsweite-studierendenbefragung-zentrale-ergebnisse-als-broschuere.pdf>
- eine Gesamtauswertung als großes Nachschlagewerk: <https://www.uni-frankfurt.de/150745481/dritte-universitaetsweite-studierendenbefragung-auswertungsanhang.pdf>

Daran anschließend werden fachspezifische Auswertungen erstellt und den Fachbereichen für die interne Diskussion ihrer Angebote in Studium und Lehre bereitgestellt. Gesamtuniversitär soll ein vertiefender Bericht mit bi- und multivariaten Analysen die deskriptiven Auswertungen ergänzen und Erklärungszusammenhänge aufdecken. Wir danken neben den teilnehmenden Studierenden auch allen Beteiligten, die die dritte universitätsweite Studierendenbefragung unterstützt haben. Dies gilt insbesondere den Lehrenden, Dekanaten und Fachschaften aller Fachbereiche, dem IKH, studiumdigitale, dem Hochschulrechenzentrum und vielen mehr.

Antonia Winkler, Christoph Götz und Philipp Nolden für das Team Quantitative Instrumente, Kennzahlen, Kapazität und Statistik (QUIKKS)

Sollten Sie Fragen zur Studierendenbefragung oder den Ergebnissen haben, melden Sie sich gerne bei uns unter [sli-quikks@uni-frankfurt.de](mailto:sli-quikks@uni-frankfurt.de)

# Einfach mal »reingrooven«

Kurz vor Semesterbeginn: Neue »Erstis« schauen sich auf dem Campus Westend um.

Es ist recht unwirtlich an diesem Mittwoch Anfang April auf dem Campusplatz, als eine kleine Gruppe von Studierenden sich auf den Weg Richtung Mensa macht. Sie sind neu an der Goethe-Universität, starten zum Sommersemester ins Studium der Wirtschaftswissenschaften. Nicole freut sich auf das Studium, sieht aber einen gewaltigen Unterschied zur Schule: „Man ist hier viel mehr auf sich gestellt. Man bekommt sehr viel Wissen vermittelt, das man verarbeiten und strukturieren muss.“ Sie sieht die Notwendigkeit, ihre Mathematikkenntnisse aufzufrischen. Ihr Kommilitone Elia sieht den Unterschied zur Schule erst einmal po-



Auf Zimmersuche: Liam

sitiv: „Dort hatte man mit vielen Fächern zu tun, die man nicht mochte. Für Wirtschaftswissenschaften interessiere ich mich richtig, denke aber auch, dass es sehr anspruchsvoll werden wird.“ Flo, 19, sieht die Herausforderungen in anderen Arbeitsweisen und Lernmethoden, an die man sich als Erstsemester erst noch gewöhnen muss. Aber er ist Optimist: „Wenn man genug Zeit in das Studium investiert, wird das schon klappen.“ Kanto ist der Vierte im Bunde; er



Starten gemeinsam in die Welt der Wirtschaftswissenschaften: (v. l. n. r.) Nicole, Elia, Flo und Kanto. Fotos: Dettmar

stellt sich darauf ein, dass die Umstellung vom schulischen zum universitären Lernen nicht einfach werden wird. Freut er sich schon auf die legendären Uni-Partys? „Gut gefeiert haben wir an der Schule aber auch schon“, lacht er.

Auch Sina hat sich für Wirtschaftswissenschaften eingeschrieben. Sie freut sich darauf, ihre Kommilitonen kennen zu lernen, hofft auch darauf, dass man sich gemeinsam die neuen Aufgaben erschließen kann, gerade wenn es um Prüfungsvorbereitungen geht. „Mit Kommilitonen aus höheren Semestern möchte ich mich auch gerne connecten, die können einem sicherlich viele Tipps & Tricks mitgeben.“ Ansonsten ist Sina sehr zuversichtlich und will

einfach in ihre neue Lebensphase „reingrooven“. Liam trifft man an diesem noch ruhigen Mittwoch vor dem Gebäude SKW an. Er ist bereits im dritten Semester, ihm sind natürlich die meisten Dinge der Studienorganisation sehr vertraut. Er hat sich für das kommende Semester einiges vorgenommen, möchte gerne als Werkstudent arbeiten und sich um ein Auslandspraktikum bewerben. Aber ihn plagt ein Problem, dass auch so manchem Erstsemester umtreiben dürfte: Er sucht dringend ein Zimmer in Frankfurt: „Ich pendele jeden Tag von Rheinland-Pfalz aus zur Uni, das nervt aber. Zudem liegen einige Module meines Studiums morgens und abends, da ist das für das Bahnfahren sehr unpraktisch.“ df

## Überblick

<b>Aktuell</b>	<b>2</b>
<b>Forschung</b>	<b>4</b>
<b>International</b>	<b>12</b>
<b>Kultur</b>	<b>14</b>
<b>Campus</b>	<b>16</b>
<b>Nachrufe</b>	<b>21</b>
<b>Bücher</b>	<b>22</b>
<b>Bibliothek</b>	<b>23</b>
<b>Studium</b>	<b>24</b>
<b>Impressum</b>	<b>25</b>
<b>Menschen</b>	<b>26</b>
<b>Termine</b>	<b>27</b>

Die Ausgabe 3/24 erscheint am 3. Juni 2024, Redaktionsschluss ist am 6. Mai 2024.

## Diversität und Diskurs – Wie (un-)politisch ist die Universität?

Ringvorlesung im Sommersemester

In welchem Verhältnis Wissenschaft zu den vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart steht, ist in jüngerer Zeit immer wieder Anlass für öffentliche Diskussionen. Auf der einen Seite steht Wissenschaft für eine neutrale und objektive Beobachtung ihrer ‚Forschungsgegenstände‘, auf der anderen Seite kann sie sich den Normen und ethischen Implikationen, die diesen Gegenständen gesellschaftlich vorgegeben sind, nicht entziehen. Dies gilt einmal mehr unter den Bedingungen gesellschaftlicher Diversität und der mit ihrer verbundenen Perspektivenvielfalt auf die drängenden Krisenerfahrungen der Gegenwart. Die Themen Migration und Klimawandel, Geschlechterordnungen, Rassismus und Antisemitismus, die Legitimationskrise liberaler Demokratie, aber auch die weltweit zu verzeichnenden kriegerischen Konflikten stehen im Kontext einer Polarisierung und Moralisierung mediatisierter Öffentlichkeit(en), in die auch wissenschaftliche Diskurse verwickelt sind.

Kann bzw. soll sich die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesen konflikthaf-

ten Themen einer Polarisierung und Moralisierung wirksam entziehen? Wie lässt sich der Balanceakt zwischen wissenschaftlicher Distanzierung und politischer Positionierung, wie die Spannung zwischen moralischer Abstinenz und Involviertheit gestalten? Wo liegen die Möglichkeiten einer wissenschaftlichen Aufklärung solcher Krisen- und Konfliktlagen und welche Grenzen sind ihr dabei gesetzt? Diese Fragen möchte die Vorlesungsreihe entlang der folgenden vier Forschungsfelder Erinnerungskultur, Antisemitismus, Flucht/Migration und Demokratie diskutieren.

Referent\*innen der Ringvorlesung werden sein: Prof. Dr. Armin Nassehi (Ludwig-Maximilians-Universität München); Prof. Dr. Nicole Deitelhoff (Goethe-Universität Frankfurt); Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich (Universität Tübingen); Prof. Dr. Samuel Salzborn (Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, Berlin); Dr. Sina Arnold (Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin). Zum Abschluss der Reihe ist ein Podiumsgespräch geplant mit

Prof. Dr. Christian Wiese (Goethe-Universität Frankfurt), Prof. Dr. Mirjam Wenzel (Jüdisches Museum Frankfurt am Main) sowie Dr. Yael Kupferberg (Zentrum für Antisemitismusforschung an der TU Berlin). Die genauen Termine werden noch zeitnah bekanntgegeben.

Die Veranstaltungsreihe **Diversität und Diskurs** findet statt in Kooperation mit dem Lehr- und Forschungsforum Erziehung nach Auschwitz und der Jüdischen Akademie Frankfurt. Ansprechpartner: Prof. Doron Kiesel, Jüdische Akademie Frankfurt; Prof. Wolfgang Meseth, Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt; [meseth@em.uni-frankfurt.de](mailto:meseth@em.uni-frankfurt.de)